



# Monatsbericht Ökolandbau

**Oktober 2022**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

seit einigen Monaten sehen wir eine Energiekrise auf uns zukommen. Das hat auch Auswirkungen auf den Lebensmittelmarkt. Die Konsumentinnen und Konsumenten kaufen preisbewusst Lebensmittel ein. Das gilt für konventionelle wie für Bio-Lebensmittel. Das bedeutet aber nicht, dass traditionelle Bio-Käufer jetzt konventionelle Lebensmittel kaufen. Nein, sie verlagern ihren Einkauf in den Discounter, der auch in diesen Zeiten mit niedrigen Bio-Preisen wirbt.

Aber sind die Lebensmittel im Discounter wirklich immer günstiger? Und ist Bio immer teurer als das konventionelle Lebensmittel? Wir haben in diesem Jahr Wochen erlebt, in denen war Bio-Butter im Naturkostfachgeschäft günstiger als die konventionelle Butter im Discounter. Und Bio-Milch kostete im Naturkostfachhandel zeitweise weniger als die Bio-Milch im Discounter. Auch im Regal gab es ungewöhnliche Preisentwicklungen. Die konventionelle Tüte Mehl war 20 Cent teurer als die daneben stehende Tüte Bio-Mehl. Das sind Preisverwerfungen, die wenig mit realen Kostenentwicklungen zu tun haben.

Die Welt ist nach dem 24. Februar nicht mehr dieselbe. Das spüren auch die Bio-Bauern, Bio-Lebensmittelhersteller und -Händler. 2020 noch erzielte der Bio-Markt so hohe Umsatzzuwächse wie nie zuvor in seiner Geschichte. Haushalte gaben 2020 22,4 Prozent mehr Geld für Bio-Lebensmittel aus als im Vor-Corona-Jahr 2019. 2021 waren es noch einmal 5,8 Prozent mehr Umsatz als im Rekordjahr 2020.

Die Zahlen für 2022 liegen noch nicht vor. Sie werden nicht gut sein, soviel lässt der Markt vermuten. Aber ich sehe keinen Grund zur Panik, eher einen Grund miteinander zu reden und Ideen zu entwickeln, wie wir gemeinsam gestärkt aus dieser Energie- und Lebensmittelkrise herauskommen. Ich bin überzeugt davon, dass der Ökolandbau in einigen Monaten das Tal der Lebensmittelkrise durchschritten haben wird und den Wachstumskurs der vergangenen 20 Jahre fortsetzen wird.

Lasst uns miteinander ins Gespräch kommen.

Herzliche Grüße

Carolin Grieshop

[c.grieshop@oeko-komp.de](mailto:c.grieshop@oeko-komp.de)



### **Zahl des Monats: 16 Prozent mehr Bio-Äpfel seit 2017**

Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) hat im September die „Baumobstanbau-erhebung 2022“ für Niedersachsen veröffentlicht. Dabei wurden auch die Bio-Flächen er-fasst. Ganz oben stehen Bio-Äpfel mit 1.549 Hektar Anbaufläche. Das sind knapp 90 Pro-zent der Flächen, auf denen Bio-Obstbäume wachsen, und ein Fünftel der gesamten Ap-felanbaufläche in Niedersachsen. Bio-Äpfel legten in den vergangenen Jahren deutlich zu. Seit 2017 ist die Anbaufläche der Bio-Äpfel um 16 Prozent gewachsen. Der Großteil liegt im „Alten Land“.

Bei den Äpfeln wird je nach Verwendungszweck zwischen Wirtschafts- und Tafeläpfeln un-terschieden. Auf 88 Prozent der Bio-Anbaufläche für Äpfel wachsen Tafeläpfel. Es sind 3,4 Millionen Bäume. Auf zwölf Prozent der Bio-Anbaufläche für Äpfel stehen Apfelbäume, de-ren Früchte zu Saft gepresst oder zum Kochen verwendet werden.

Häufigste Sorte unter den Bio-Tafeläpfeln in Niedersachsen ist „Elstar“ mit 329 Hektar. Es folgt „Braeburn“ auf 100 Hektar. Rund 742 Hektar gehören laut Erhebung jedoch zu „son-s-tige Tafeläpfel“. Dahinter verbirgt sich unter anderem die im Ökolandbau beliebte Apfelsorte „Topaz“. Sie wird im Bio-Obstanbau gern verwendet, da sie unter anderem schorfresistent und beliebt bei den Kunden ist. Auch „Santana“ und „Natyra“ sind in der Gruppe vertreten.

Bei der Erhebung handelt es sich um eine Totalerhebung mit Auskunftspflicht ab 0,5 Hektar Baumobstfläche. Sie findet seit 1972 alle fünf Jahre statt. Bio-Obst wird seit 2017 erfasst.

Katharina Wald, Tel. 04262/9593-86, Tel. 0178-828 24 52, [k.wald@oeko-komp.de](mailto:k.wald@oeko-komp.de)

### **Nachrichten aus dem i-KÖN**

#### **Viele Fragen zu PiK mit Ökolandbau und gute Antworten**

Auf einer online-Veranstaltung konnten sich jetzt Interessierte über Details der Produktions-integrierten Kompensation (PiK) mit Ökologischem Landbau informieren. Landschaftspla-nerinnen und -planer zum Beispiel arbeiten für das Genehmigungsverfahren von Baumaß-nahmen die passenden Kompensationsmaßnahmen aus und sind mit vielen Fragen kon-frontiert: Soll bei Bodenversiegelung ein neuer Wald gepflanzt werden, oder kann man den Eingriff in den Naturhaushalt auch mit der dauerhaften ökologischen Bewirtschaftung einer Ackerfläche kompensieren? Können Maßnahmen für Brutvögel auch auf nahrungsreichen ökologischen Flächen umgesetzt werden? Was wie geht, erklärten Sabrina Weritz und Dr. Bettina Friebe auf der Veranstaltung und diskutierten mit den 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Landschaftsplanungsbüros, Autobahn-Gesellschaften, Ämtern, Natur-schutzbehörden, Landwirtschaftskammer, Landschaftspflegeverband und landwirtschaftli-chen Betrieben weitere Fragen. Mehr Informationen zu PiK mit Ökolandbau unter <https://oeko-komp1.de/produktionsintegrierte-kompensation-mit-oekolandbau/>.

Dr. Bettina Friebe, Tel. 04262/9593-00, [b.friebe@oeko-komp.de](mailto:b.friebe@oeko-komp.de)



### **Aktionstagestand auf der Messe in Leese**

Die „Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“ sind in Leese im Landkreis Nienburg zu Gast. Am 22. und 23. Oktober von 10 bis 16 Uhr findet dort die Messe „Land.Leben.Leese“ statt. Sie richtet sich sowohl an Verbraucher als auch an Landwirte. Schwerpunkt der Messe ist die Ausstellung „Heizen mit Holz“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Es werden nachwachsende Brennstoffe und andere Bereiche der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien wie Solarenergie, Biogas, Wärmepumpen und Windkraft präsentiert. Die „Aktionstage“ sind auf dem Freigelände, Platznummer 25 vertreten. Am Stand gibt es Informationen über den ökologischen Landbau, über Bio-Produkte, und das Öko-Glücksrad rollt. Das Messegelände liegt im Gewerbe- und Industriegebiet Oehmer Feld in 31633 Leese.

Wilfried Stegmann, Tel. 04262/9593-78, [w.stegmann@oeko-komp.de](mailto:w.stegmann@oeko-komp.de)

### **Fachbeirat Ökolandbau der Landwirtschaftskammer Niedersachsen**

Carolin Grieshop, wird ihr Wissen und ihre Erfahrung ab sofort im Fachbeirat Ökolandbau der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) einbringen. Vorsitzender des Fachbeirates ist Bio-Landwirt Friedhelm Matthes.

Carolin Grieshop, Tel. 04262/9593-00, [info@oeko-komp.de](mailto:info@oeko-komp.de)

## **Nachrichten aus Niedersachsen**

### **6. Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln am 9. November**

Am 9. November von 8 bis 17 Uhr veranstaltet das KÖN das 6. „Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln“ in Visselhövede. Themen sind zum einen die Chancen, die die Digitalisierung bietet und zweitens der Blick auf die aktuelle Bio-Marktentwicklung. Das Bio-Fachforum beginnt mit einer Diskussion zwischen Händlern, Landwirten und Politikern darüber, wie 30 Prozent Ökolandbau gelingen können. An dieser Diskussion wird die Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium Silvia Bender teilnehmen. Die „Agrarmarkt Informationsgesellschaft“ (AMI) wird die neuen Zahlen zum Bio-Markt vorstellen, die anschließend mit Experten diskutiert werden. Am Nachmittag geht es um die „Macht der Kommunikation“. Aktuelles aus dem Kartoffel- und Zwiebelanbau steht ebenso auf dem Programm wie die digitale Technik für den Ackerbau, „nachhaltiges Handeln“, „Nährstoffe und Düngung“ sowie „Boden- und Pflanzengesundheit“. Das Bio-Fachforum ist der größte Branchentreff im deutschsprachigen Raum. Informationen, Programm und Anmeldung unter: [www.bio-fachforum.de](http://www.bio-fachforum.de)

Henning Niemann, Tel. 04262/9593-63, [h.niemann@oeko-komp.de](mailto:h.niemann@oeko-komp.de)



KÖN-Geburtstagsfeier unter anderen mit den KÖN-Gründern Wilfried Dreyer, ehemaliger Ökoring-Geschäftsführer (2.v.l.) und Harald Gabriel, ehemaliger Bioland-Landesgeschäftsführer (5.v.r.) sowie den niedersächsischen Landwirtschaftsministern Hans-Heinrich Ehlen a.D., Uwe Bartels, a.D., Christian Meyer a.D. und Barbara Otte-Kinast. Foto: Eva Meyerhoff

## **20 Jahre Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen – Feier mit vielen Gästen**

Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN) ist 20 Jahre alt geworden und feierte mit 80 Gästen Anfang Oktober seinen runden Geburtstag. Gegründet wurde es, um die Umstellung auf Ökolandbau professioneller und breiter zu unterstützen. Der damalige niedersächsische Landwirtschaftsminister Uwe Bartels, SPD, versorgte das KÖN mit einem Startkapital von einer Million Euro. Seine Nachfolger unterstützten das KÖN über alle Parteilinien hinweg. Uwe Bartels war Gast auf der KÖN-Geburtstagsfeier wie Hans-Heinrich Ehlen, Minister a.D., (CDU), Christian Meyer, Minister a.D., (Bündnis 90/Die Grünen) und Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU). Die Hauptaufgabe des KÖN ist neben der Beratung die Projektarbeit. In 20 Jahren hat das KÖN rund 300 Projekte bearbeitet. Herausragend war die Umstellung von 40 Milchviehbetrieben. Die Ökofläche stieg deshalb von 2015 zu 2016 in Niedersachsen um 20 Prozent, dem besten Ergebnis seit 2002.

25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind am Unternehmenssitz in Visselhövede tätig. 2021 hat das KÖN die Tochtergesellschaft i-KÖN gegründet, die kostenlos Informationen zum Ökolandbau bereitstellt.

Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen, Tel. 04262/9593-00, [info@oeko-komp.de](mailto:info@oeko-komp.de)



### **Gegen fehlendes Ökolandbauwissen hilft eine Professur**

Wenn alle angehenden Lehrerinnen und Lehrer an Berufs- und Fachschulen zumindest ein gewisses Grundwissen zum Ökolandbau aus ihrem eigenen Studium mitbringen sollten, muss sich das Ökolandbau-Angebot an den deutschen Hochschulen verbessern. Die Ergebnisse einer KÖN-Studie zeigen, dass ein guter Weg dafür die Einrichtung von Ökolandbau-Professuren mit Agrar- Garten- und Weinbaubezug an den Hochschulen sein kann, verbunden mit langfristig finanzierten Personalstellen für die Lehre.

Seit mehreren Jahren setzt sich das KÖN für mehr Ökolandbau in der beruflichen Bildung im Agrarbereich ein. 2016 hat das KÖN hierfür ein bundesweites Projekt gestartet, das sich die Situation in verschiedenen Ausbildungsberufen angeschaut und Handlungsmöglichkeiten diskutiert hat. Eine Erkenntnis aus dem Projekt ist, dass bisher wenig darüber bekannt ist, welches Vorwissen Lehrerinnen und Lehrer der Agrarwirtschaft zum Ökolandbau aus ihrem eigenen Studium mitbringen. Um etwas Licht ins Dunkle zu bringen, hat das KÖN zwischen August 2021 und März 2022 eine Studie dazu durchgeführt, die der Frage nachgeht, wie und in welchem Umfang Ökolandbau in den Agrar-Studiengängen Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau an deutschen Hochschulen vermittelt wird. Dafür wurden deutschlandweit die Modulpläne der Studiengänge in diesem Fachbereich geprüft. Die Ergebnisse:

- 74 Prozent der untersuchten Bachelor- und Masterstudiengänge enthalten mindestens ein Wahlpflichtmodul zum Ökolandbau.
- Pflichtmodule haben 19 Prozent der Studiengänge.
- An vier Hochschulen und in sechs Studiengängen kann Ökolandbau vertieft werden.
- Ökolandbau ist in den meisten Agrar-Studiengängen Thema, jedoch nicht in allen.

Jörg John, Tel. 04262/9593-83, [j.john@oeko-komp.de](mailto:j.john@oeko-komp.de)

### **Neues KÖN-Projekt in Bremen nach niedersächsischem Vorbild gestartet**

Bremen hat Anfang 2022 eine Pflanzenschutzmittel-Reduktionsstrategie verabschiedet. Ziel ist es, den Pflanzenschutzmitteleinsatz in der Landwirtschaft zu verringern. Um Betriebe dabei zu unterstützen, hat Bremen das Projekt „Betriebspartnerschaften zur Entwicklung von Strategien zur Pflanzenschutzmittelreduktion im Acker- und Ackerfutterbau“ initiiert. Dieses Projekt wird vom KÖN bearbeitet. Dabei hat sich Bremen am KÖN-Projekt „Insektenvielfalt auf dem Acker“ orientiert. Seit August gibt es in Bremen drei Partnerschaften, jeweils aus einem ökologisch und einem konventionell wirtschaftenden Betrieb. Die Betriebe arbeiten für drei Jahre zusammen, um Methoden zu finden, den Pflanzenschutzmitteleinsatz auf dem konventionellen Betrieb zu verringern und trotzdem wirtschaftlich zu arbeiten. Im kommenden Jahr sollen die Methoden auf Feldtagen vorgestellt werden.

Hans Tüllmann; Tel. 04262/9593-61, [h.tuellmann@oeko-komp.de](mailto:h.tuellmann@oeko-komp.de)



### **Winterackerbohnen-Sortenversuch – sehr gute Erträge 2022**

Das KÖN begleitet zwei Jahre lang Winter-Ackerbohnen-Sortenversuche und veröffentlicht jetzt die Ergebnisse. Am Standort Schmalförden standen 2020 bis 2022 die Sorten Augusta der Norddeutschen Pflanzenzucht (NZP) und die Sorte Arabella der Saatzucht Gleisdorf sowie einjährig die Sorte Diva des französischen Züchters Agri Optentions. Der Standort mit humosem Sand hat 32 Bodenpunkte, die Flächen wurden nicht beregnet.

Die Sorte Augusta hat einen vergleichsweise hohen, aufrechten Wuchs und weniger Bestockungstriebe, während die Sorte Arabella etwas kürzer ist, deutlich stärker bestockt und einen niedrigeren Hülsenansatz zeigt, was zu Ernteverlusten führen kann. Die Sorte Diva überzeugte anfangs mit der besten Jugendentwicklung, Wüchsigkeit und Blattfülle, konnte diesen Vorteil aber nicht in Ertrag umsetzen.

In dem Praxisversuch mit Parzellen-Beerntung führte der starke Hülsen-Ansatz der Sorte Arabella im Jahr 2022 zu einer rekordverdächtigen Ernte von 61 dt/ha. Auch im dreijährigen Mittel hatte Arabella mit rund 45 dt/ha die Nase vorn vor der Sorte Augusta mit 43 dt/ha. Insgesamt beeindruckt das hohe Ertragsniveau der Winter-Ackerbohnen Sorten über drei Jahre mit im Mittel 43,4 dt/ha.

Winter-Ackerbohnen haben im Frühjahr einen Wachstumsvorsprung von rund zwei Wochen gegenüber den Sommer-Ackerbohnen. Ihr entscheidender Vorteil ist, dass sie ihre Blütezeit meist vor der ersten Sommer-Trockenphase abgeschlossen haben.

Ulrich Ebert, Tel. 04262/9593-13, [u.ebert@oeko-komp.de](mailto:u.ebert@oeko-komp.de)

### **Ein neues Projekt für Mikrofarmer und solche, die es werden wollen**

„Mikro farming“ beschreibt die ökologische Bewirtschaftung einer sehr kleinen landwirtschaftlichen Fläche, oft unter zwei Hektar Größe. Meistens wird dort Gemüse angebaut. Mikro farming ist hochintensiver Ökolandbau und mit sehr viel Handarbeit verbunden. Es bietet aber auch hohe Erträge und überschaubare Investitionen. Das Mikro farming-Projekt, das unter dem Titel „OpenOrganicFarm“ läuft, möchte die intensiven Anbaumethoden unterstützen und den Zugang zu Wissen im Bereich des Gemüsebaus erleichtern. In dem Projekt wird ein Online-Tool entwickelt.

Mareike Rump, Tel. 04262/9593-85, [m.rump@oeko-komp.de](mailto:m.rump@oeko-komp.de)

### **Ergebnisse der Verbraucherbefragung auf dem Projektabschluss-Workshop**

Zum Abschluss des Projektes „Authentizität und Vertrauen bei Bio-Lebensmitteln: Innovative Kommunikationsansätze entlang der Produktkette und in der Gesellschaft“ lädt das KÖN zum Abschlussworkshop ein. Es werden Erkenntnisse aus der Forschung vorgestellt und diskutiert. Der Workshop ist am Dienstag, dem 8. November, von 11.30 bis 16 Uhr in Visselhövede. Anmeldung: [www.oeko-komp.de/avoel22](http://www.oeko-komp.de/avoel22).

Henning Niemann, Tel. 04262/9593-63, [h.niemann@oeko-komp.de](mailto:h.niemann@oeko-komp.de)



## **Marktdaten 2022 erschienen**

Die 13. Marktdaten sind erschienen und können kostenlos heruntergeladen werden von der KÖN-Webseite [www.oeko-komp.de](http://www.oeko-komp.de). Der Ökolandbau in Niedersachsen schloss das Jahr 2021 mit einem Rekordergebnis ab. 200 landwirtschaftliche Betriebe ließen sich ökozertifizieren. In guten Vorjahren waren es 100 und 160 Betriebe pro Jahr. Den höchsten Flächenzuwachs hat der Landkreis Cuxhaven mit einem Plus von 830 Hektar. Die größte Umstellungsdynamik lag im Landkreis Wittmund, dessen Öko-Fläche um 44 Prozent wuchs. Weitere Themen der „Marktdaten 2022“ sind Sojabohnen und Sonnenblumen. Die Anbaufläche wurde 2022 deutlich ausgeweitet. 2022 stieg auch die Bio-Weizenanbaufläche in Niedersachsen um 60 Prozent und die der Bio-Sommergerste um 78 Prozent. Verringert hat sich 2022 die Anbaufläche für Bio-Gemüse, minus elf Prozent, und Erdbeeren, minus 23 Prozent. KÖN-Zentrale, Tel. 04262/9593-00, [info@oeko-komp.de](mailto:info@oeko-komp.de)

## **Nachrichten für den Norden**

### **16. Öko-Junglandwirte-Tagung**

Die nächste Tagung der Öko-Junglandwirtinnen und -landwirte ist vom 11. bis 13. November 2022 in Fulda. Auf dem Programm stehen spannende Vorträge, neue Ideen und Diskussionen Informationen und Anmeldungen <http://www.oeko-junglandwirte-netzwerk.de/>

### **Kleinbeihilfe Agrar: Bis 31. Oktober 2022 online beantragen**

Damit landwirtschaftliche Unternehmen die „Kleinbeihilfen zur Stützung von Landwirtschaftsunternehmen wegen der wirtschaftlichen Auswirkungen infolge der Aggression Russlands gegen die Ukraine“ zügig erhalten, hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) alle berechtigten Betriebe angeschrieben. Mit diesen individuellen Zugangsdaten für das Online-Antragsportal können die Unternehmen noch bis zum 31. Oktober 2022 den Zuschuss unter [www.ble.de/kleinbeihilfe-agrar/](http://www.ble.de/kleinbeihilfe-agrar/) beantragen. Fragen werden beantwortet unter der Telefonnummer. 0228/6845-2155 oder [kleinbeihilfe-agrar@ble.de](mailto:kleinbeihilfe-agrar@ble.de).

### **15. Niedersächsisches Fachforum Ökolandbau in Hannover**

Auf dem „Fachforum Ökolandbau“ am 3. November in Hannover-Ahlem möchte die Landwirtschaftskammer Niedersachsen in diesem Jahr neue Impulse zu den Themen Nährstoffmanagement, Klimawandel und Marktgeschehen geben. Neben Referenten, die Fachvorträgen halten, sind Aussteller der Biobranche vertreten. Informationen und Anmeldung über [www.lwk-niedersachsen.de](http://www.lwk-niedersachsen.de) Webcode 33007940.



## Bio-Landwirt Sönke Strampe gewinnt Preis

Sönke Strampe aus Bad Bevensen hatte sich vom KÖN über die Umstellung auf Ökolandbau beraten lassen, und sein Betrieb war Versuchsstandort für den Winterhaferversuch des KÖN. Seine Leidenschaft gilt jedoch den Süßkartoffeln. Mit „Sönkes Süßkartoffeln“ hat er eine Marke geschaffen. Die Süßkartoffeln liefert er an Supermärkte und Bioläden in der Lüneburger Heide und Naturkosthändler im Hamburger Umland. Jetzt ist er Gewinner des „Ceres-Award“ geworden, eine Auszeichnung des Deutschen Landwirtschaftsverlages.

## Terminkalender

Dienstag, 25.10.2022, 18-19.30 Uhr

### Die wahren Leistungen der Landwirtschaft – online-Vortrag

Die Regionalwert AG hat sich mit Nachhaltigkeitsanalyse und Leistungsrechnung befasst. Damit können die sozialen und regionalökonomischen Leistungen von landwirtschaftlichen Betrieben erfasst, sichtbar und monetär bewertet werden. Infos: <https://regionalwert-bremen.de/termin/richtig-rechnen-die-wahren-leistungen-der-landwirtschaft/>

Mittwoch, 9.11.2022, 8-17 Uhr

### 6. Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln

Infos und Anmeldung: [www.bio-fachforum.de](http://www.bio-fachforum.de). Teilnahmegebühr 69 bis 149 Euro. Ort: Visselhövede.

Freitag, 11.11.2022 bis Sonntag, 13.11.2022

### Praxisworkshop Low Stress Stockmanship

Low Stress Stockmanship bedeutet stressarme Rinderhandlung. Anmeldung: [www.bio-ranch-zempow.de/landwirtschaft/stockmanship/](http://www.bio-ranch-zempow.de/landwirtschaft/stockmanship/). Teilnahmegebühr 120 bis 220 Euro. Ort: 16909 Wittstock/Dosse (Brandenburg).

Montag, 28.11.2022, 10-13 Uhr

### KÖN-Umstellungssprechtag – online

Es werden die Grundlagen des ökologischen Landbaus, Förderungen, Betriebswirtschaft und Vermarktung vorgestellt, auch einzelbetriebliche Fragen können besprochen werden. Anmeldung: bis Mittwoch, den 23.11.2022: Tel. 04262/9593-18, [m.helberg@oeko-komp.de](mailto:m.helberg@oeko-komp.de). Teilnehmergebühr 120 Euro netto pro Betrieb

## „Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“ – die letzte Veranstaltung 2022

29.10. bis 30.10.2022, 10-18 Uhr, Kürbisfest auf dem Clüverhof, Hinterm Damm 17, 27299 Langwedel

IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kompetenznetzwerk  
Ökolandbau  
Niedersachsen GmbH  
Carolin Grieshop  
Bahnhofstraße 15 b  
27374 Visselhövede  
  
Tel: 04262/ 9593-00  
Fax:04262/ 9593-77  
[netzwerk@oeko-komp.de](mailto:netzwerk@oeko-komp.de)

Der „Monatsbericht Ökolandbau“ wird vom Land Niedersachsen finanziert

